

## Kurze Lebensbeschreibung des hl. Alexander Schmorell (Erzpriester Nikolai Artemoff)

Alexander, geboren am 3./16. September 1917, kam mit seiner Familie - Dr. Hugo Schmorell und der Stiefmutter Elisabeth, geb. Hofmann, im Mai 1921 nach München. Die Familie wurde begleitet von einer einfachen russischen Frau als Amme und die beiden wurden Mitglieder der Münchner russisch-orthodoxen Gemeinde.

Nach dem Abitur kam Alexander zum Arbeitsdienst, wo ihn 1937 die Abscheu gegen das System ergriff. Beim Militärdienst dachte er zunächst, den Eid auf den Führer zu verweigern, wurde aber vom Vater und dem Vorgesetzten umgestimmt. Er marschierte mit der Wehrmacht in Österreich und im Sudetenland sowie in Frankreich ein. Kriegsbeginn 1939. Sanitätsdienst und medizinische Ausbildung an der LMU. Alexander aber wendet sich 1941 der Kunst zu. Was er befürchtete, trat bald ein: Das deutsche Heer marschiert in Russland ein.

Zu zweit – Alexander und Hans Scholl – erstellen und verbreiten sie im Sommer 1942 vier Flugblätter unter dem Titel „Weiße Rose“, wo Hitler auch als „Lügner“ und „Antichrist“ entlarvt wird. Es folgt ein Aufenthalt in Russland, wonach die „Weiße Rose“ sich weitert und im Februar 1943 Verhaftungen und erste Hinrichtungen erfolgen.

Prozess am 19. April 1943. Hinrichtung durch das Fallbeil – nach Beichte und Empfang der hl. Kommunion – in Stadelheim. An diesem Tag, dem 13. Juli 1943, wird auch Prof. K. Huber enthauptet.

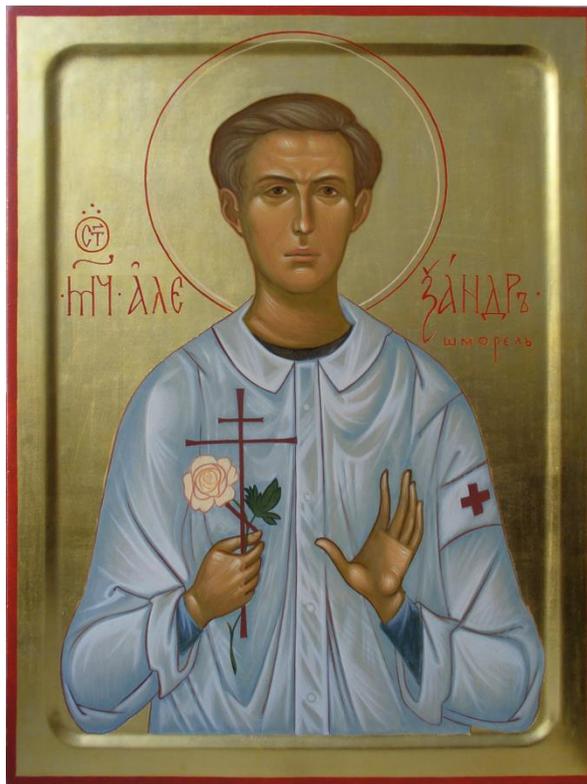
In den Gestapo-Verhören hatte sich Alexander als orthodoxer Christ bekannt. Er bekundete hier seine Ablehnung sowohl des Nationalsozialismus als auch des Bolschewismus. Seine Briefe belegen seinen tiefen Glauben an den Auferstandenen – Jesus Christus.



Griechisch- Orthodoxe  
Metropolie von Deutschland  
Vikariat in Bayern



(im Ausland)  
Russische Orthodoxe  
Diözese des orthodoxen  
Bischofs v. Berlin und  
Deutschland



**EINLADUNG**

## **Gedenkveranstaltung für den hl. Alexander Schmorell**

Im Jahre 2017 feiern wir zwei Jubiläen  
von Alexander Schmorell:

- Seinem 100. Geburtstag.
- Seine Heiligsprechung durch die  
Russische Orthodoxe Kirche  
vor 5 Jahren.

Aus diesem Anlass findet eine  
Gedenkveranstaltung

**am Samstag, 22. Juli 2017 um 11.00  
Uhr**

**im Lichthof der Ludwig-Maximilians-  
Universität statt.**

Wir laden Sie hierzu herzlich ein.

**Apostolos Malamoussis**  
Erzpriester  
des Ökumenischen  
Patriarchats  
Orthodoxer Seelsorger  
an der LMU

**Nikolai Artemoff**  
Erzpriester und  
Diözesansekretär  
Russische  
Orthodoxe Kirche  
München

## **Programm**

### **Begrüßung**

Erzpriester Apostolos Malamoussis  
Hochschulseelsorger, LMU

### **Kranzniederlegung**

S.E. Erzbischof Mark

### **Grußworte**

S.E. Erzbischof Mark

Prof. Dr. rer.nat. Dr.h.c. Martin Wirsing  
Vizepräsident der LMU

Markus Schmorell  
Stellv. Vorsitzender der Weißen Rose  
Stiftung e.V.

### **Einführung**

Erzpriester Nikolai Artemoff

### **Orthodoxes Gebet**

S.E. Erzbischof Mark,  
Erzbischof von Berlin und Deutschland,  
Russische Orthodoxe Kirche im Ausland

Musikalische Umrahmung

Byzantinischer Kantorenchor  
Leitung Prof. Dr. Konstantinos Nikolakopoulos  
Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie an  
der LMU

Chor: „Hl. Neumärtyrer und Bekenner Russlands“,  
München

**Stehempfang im Lichthof der LMU**